

kommen ihn bis Mitte des 16. Jahrh. inne hatten. Der Haupttheil gelangte von den Schaff an einen Simon v. *Haugwitz* (1482), dann an Hans v. *Rackel*, darauf an Albrecht v. *Schreibersdorf* auf Gurig (1485), endlich an Christoph v. *Gersdorff* auf Baruth (S. 236), dessen Nachkommen wohl auch den v. *Belwitz*schen Antheil hinzuerwarben⁵³⁾.

Sproitz (*Spreewitz*) war schon Ende des 14. Jahrh. der Stammsitz einer besondern Linie derer v. *Belwitz* (S. 144), welche den Haupttheil bis 1646 inne gehabt hat, während ein Antheil (mit See) an die v. *Gersdorff* auf Baruth gekommen war. — *Horscha* (*Horschaw*) und *Moholz* waren Pertinenzstücke von *Sproitz* und daher theilweis ebenfalls an die *Gersdorffe* gelangt. Diesen Antheil von *Horscha* tauschten 1565 die v. *Belwitz* gegen Leute zu *Moholz* wieder ein.

Petershain gehörte Anfang des 15. Jahrh. denen v. *Muschwitz* (S. 374), denen 1405 von den Görlitzern ein Hof daselbst abgebrannt ward, seit Ende des Jahrhunderts aber denen v. *Gersdorff*, deren Herrschaft Baruth an all die letztgenannten Orte heranreichte.

Hänichen (*Henichen*, *Heinichen*) befand sich nebst *Trebus*, *Spree* (*Sprew*, *Spreh*) und *Quolsdorf* ursprünglich im Besitze derer v. *Rothenburg* (S. 457). Schon vor Mitte des 15. Jahrh. hatten aber den Haupttheil von *Hänichen* nebst *Trebus* zwei Brüder *Georg* und *Hans* v. *Gersdorff* auf *Lodenau* (S. 226) inne. Nach dem kinderlosen Tode des *Georg* v. *Gersdorff* fiel dessen Antheil an die *Krone*. Diese überliess ihn 1464 an den Görlitzer Stadtschreiber *Joh. Bereyth* (um 650 Mark Gr.) und dieser wieder an den *Rath* seiner Stadt. Letztrer erwarb 1465 von denen v. *Rothenburg* auch deren noch verbliebene Anrechte, desgleichen das Dorf *Spree* hinzu, von welchem *Otto* v. *Nostitz* auf *Rothenburg* 1499 einen Antheil ebenfalls dem *Rathe* überliess. Durch den Pönfall fielen auch diese Stadtgüter an die *Krone*, die sie jedenfalls an die v. *Deuppolt* (S. 146) verkaufte, die wenigstens seit 1554 auf *Hänichen* und *Spree* gesessen waren. *Quolsdorf* war schon 1479 an die v. *Nostitz* auf *Ullersdorf* gelangt.

Daubitz (*Dawptzkg*) war seit Ende des 14. Jahrh. Stammsitz einer Linie derer v. *Rackel* (S. 434). *Teicha* („der Teich“) und *Prauske* (*Prausky*, *Prawssigk*), sowie *Neuhammer* waren ursprünglich Pertinenzorte von *Daubitz*. *Teicha* ward 1532 an die v. *Nostitz* auf *Quolsdorf*, *Prauske* später an die v. *Rabenau* veräussert.

⁵³⁾ Vgl. *Hortler*, *Gesch. der Parochie See*. 1858.